

▷ „Aktuelle Konflikte“

Anzeige der IG-Metall

*Finden Sie das
gerecht?*

Wenn Hein Müller arbeitet
verdient er in 28 Tagen 406,80 DM
und selbst nach Abzug
der Steuern und Sozial-
versicherungsbeiträge
immer noch 350,50 DM

Wenn Hein Müller krank ist
bekommt er in 28 Tagen
nur 175,18 DM
nämlich:
3 Tage
(Karenzzeit) 0,00 DM
9 Tage
Hausgeld 58,86 DM
16 Tage
Krankengeld 116,32 DM

Hein Müller verliert also
175,12 Deutsche Mark,
die Hälfte seines Verdienstes!

Seit Schweißer Hein Müller im
Krankenhaus liegt, muß Frau Inge
scharf rechnen. Selbst notwendige
Anschaffungen werden zurückge-
stellt. Es fiel ihr bitter schwer, aber
neulich mußte sie zu ihrer Lütten
sagen: „Du brauchst dringend einen
neuen Wintermantel. Aber wir müs-
sen noch warten. Du bekommst ihn,
wenn Vater gesund ist.“

Denn dies sind die Tatsachen, die Frau Inge mit ihren beiden Kindern bedrängen: „Mindestens zwölf Tage“ – so sagt der Arzt – „muß Ihr Mann im Krankenhaus liegen. Frühestens in vier Wochen kann er wieder arbeiten, wenn Sie ihn gut pflegen. Stellen Sie ihm immer etwas Ordentliches auf den Tisch.“

Für Frau Inge bedeutet das: erhöhte Ausgaben bei einem Krankengeld, das nur halb so hoch ist wie der normale Verdienst ihres Mannes.

Das ist nicht gerecht

Deshalb

fordern die Metallarbeiter die Lohnfortzahlung auch bei Krankheit.

Deshalb

streiken die Metallarbeiter in Schleswig-Holstein.



INDUSTRIEGEWERKSCHAFT METALL

für die Bundesrepublik Deutschland - Bezirksleitung Hamburg

Anzeige der IG-Metall im Holsteinischen Courier vom 31. Oktober 1956. Abgedruckt bei: Vorstand der Industriegewerkschaft Metall (Hg.): Streik der Metaller Schleswig-Holstein 1956/57, Frankfurt/Main 1978. S. 59 – 60.